

Haben Eigenschaften ein Geschlecht?

Kurzbeschreibung Die Teilnehmenden teilen Eigenschaften den gesellschaftlichen Kategorien „weiblich“, „männlich“ und „neutral“ zu. Im anschließenden Austausch setzen sich die Teilnehmenden mit gesellschaftlichen Zuschreibungen zu Geschlechterrollen auseinander.

Ziel Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Zuschreibungen zu Geschlechterrollen

Einsatz Teamtage, Teamsitzungen, Klausuren, Fortbildungen

Dauer ca. 60 Minuten

Materialien Arbeitsblatt (Kopie), Eigenschaften auf Kärtchen, 2 Flipchartbögen oder Pinnwände und Pinnadeln

Vorbereitung

Die Eigenschaften vom Arbeitsblatt „Typisch männlich – typisch weiblich – typisch ich“ auf Moderationskarten schreiben und zwei Flipchartpapiere mit den Überschriften „gesellschaftlich eher Männern* zugeordnet“ und „gesellschaftlich eher Frauen* zugeordnet“ vorbereiten.

Durchführung

1. Alle Teilnehmenden bekommen das Arbeitsblatt „Typisch weiblich – typisch weiblich – typisch ich“ mit Eigenschaften und kreuzen an, welche der Eigenschaften gesellschaftlich eher als weiblich oder männlich gelten bzw. neutral sind. Dann kreuzen sie an, welche Eigenschaften sie sich selbst zuordnen würden.
2. Wenn alle fertig sind, sollen die gesellschaftlichen Zuordnungen verglichen werden. Dazu können in einem ersten Schritt (je nach Gruppengröße) auch Kleingruppen gebildet werden. Die Eigenschaften-Kärtchen werden von der Moderation inzwischen am Boden ausgelegt. Die Gruppenmitglieder haben nun die Aufgabe, jene Eigenschaften-Kärtchen, bei denen sie sich als Gruppe einig sind, auf zwei Plakate zu hängen: „gesellschaftlich eher Frauen* zugeordnet“ und „gesellschaftlich eher Männern* zugeordnet“.
3. Daran anschließend hebt die Moderation hervor, dass Eigenschaften an sich weder weiblich noch männlich sind, sondern dass diese sowohl Frauen* als auch Männer* innehaben können (und abhängig vom Beruf, vom sozialen Umfeld, der Situation stärker oder weniger stark entwickeln oder einsetzen). Gemeinsam können Beispiele, die das unterstreichen, gesucht werden (z. B. starke Sportlerinnen).
4. Die Moderation fragt die Teilnehmenden außerdem, ob sie Eigenschaften bei sich angekreuzt haben, die gesellschaftlich eher einem anderen Geschlecht zugeordnet werden. Dann kann noch diskutiert werden, welche Folgen es hat,

wenn bestimmte Eigenschaften einer Personengruppe zugeordnet und einer anderen aberkannt.

Quelle: „Gender, Geschlechtergerechtigkeit, Gleichstellung. Texte, Unterrichtsbeispiele, Projekte.“, Zentrum polis (Philipp Leeb, Renate Tanzberger, Bärbel Traunsteiner), Seite 27

Typisch männlich – typisch weiblich – typisch ich

Eigenschaft	eher „männlich“	eher „weiblich“	neutral	ich
abenteuerlustig				
angepasst				
aggressiv				
beharrlich				
bescheiden				
cool				
dominant				
draufgängerisch				
einfühlsam				
emotional				
empfindsam				
entgegenkommend				
friedliebend				
gewalttätig				
leidenschaftlich				
herausfordernd				
hübsch				
intuitiv				
kampflustig				
kompetent				
kooperativ				
logisch				
neugierig				
mitteilsam				
realistisch				
risikofreudig				
ruhig				
sportlich				
technisch begabt				
überlegen				
vertrauensvoll				
verträumt				

wohlwollend				
zickig				
zurückhaltend				
zynisch				

gesellschaftlich
eher Frauen*
zugeordnet

gesellschaftlich
eher Männern*
zugeordnet